

# Er trägt den Alltag auf die Bühne

**Multitalent** Bänz Friedli hat viele Eisen im Feuer. Sein Herz brennt zurzeit vor allem für die Kabarettbühne.



Am 4. September in der Kellerbühne St. Gallen: Bänz Friedli.  
Bild: Michel Canonica

Er war der jüngste Exekutivpolitiker der Schweiz; verdiente sich als Musikjournalist seine Sporen ab; seine Kolumne in einer Pendlerzeitung machte ihn einem grösseren Publikum bekannt – und schliesslich schrieb Bänz Friedli als «Hausmann der Nation» die meistgelesene Kolumne der Schweiz. Auf der Bühne ist der 52-jährige Berner nun ganz bei sich angekommen. «Jenseits der Fünfzig bricht die Zeit des Wollens an», hat der Mundartkünstler jüngst in einem Artikel geschrieben. Er muss nicht mehr, er darf nur noch: Auf der Bühne stehen, Geschichten erzählen und Leute zum Lachen bringen. Aktuell mit dem Programm «Ke Witz! Bänz Friedli gewinnt Zeit». Darin beschreibt er, wie man trotz anscheinend zeitsparender Apps nicht mehr Zeit im Alltag hat.

Vor einem Jahr an der Premiere wäre der Kabarettist «fast wahnsinnig» geworden, so sehr plagte ihn das Lampenfieber. Über hundert gelungene Aufführungen später ist der Meister des Parodierens wieder auf Tour. «Der Bühnenhunger hat mich gepackt», sagt Friedli in einem Starbucks in Zürich und nimmt dann einen Schluck Kaffee. Mit dem Programm «Gömmar Starbucks» hatte er 2013 sein Début als Comedian lanciert. Zwei Jahre später gewann er die höchste Auszeichnung der Kleinkunst, den Salzburger Stier, für die Schweiz. Sein Name wird seither im

**«Wenn ich damals als Kind Ritalin genommen hätte, wäre ich heute Pfarrer.»**

gleichen Atemzug wie Ursus & Nadeschkin, Emil Steinberger und Franz Hohler genannt. Ganz geheuer ist dies dem Emporkömmling nicht, schaut er doch zu den ebengenannten «richtigen» Kabarettisten auf. Dabei muss sich Bänz Friedli nicht hinten anstellen. 25 Jahre lang hatte er als Journalist für «Rolling Stone», «Facts» oder «Das Magazin» geschrieben. Von 2005 bis 2015 schrieb er als «Der Hausmann» über den Alltag zwischen Kochherd und Waschmaschine. Mitendrin seine Frau Barbara und die zwei Kinder Anna Luna (19) und Hans (17). Jetzt also Kabarett. Zudem erscheint bald sein erstes Kinderbuch. Dabei wollte er ursprünglich Kindergärtner oder Pfarrer werden. Unterdessen hat die Hausmann-Kolumne sich zur Carte Blanche gewandelt, wo Friedli über verschiedene Themen schreibt. Noch immer prägt die Hand-

schrift des Beobachters und Entdeckers sein Schaffen. Und so ist er ständig auf der Suche nach den unscheinbaren Begebenheiten. Der Alltag als Abenteuer, das es immer wieder aufs Neue zu entdecken gilt.

**Bänz Friedli, nach drei Monaten Pause sind Sie wieder auf Tour. Worauf freuen Sie sich?**

Ich kann es kaum erwarten, nach der Sommerpause wieder auf der Bühne zu stehen. Mit meinem Programm fühle ich mich extrem wohl, das bin total ich. Vor allem freue ich mich auf das Publikum.

**Wie ticken die Ostschweizer?**

Sie begreifen den Witz schneller als andernorts. Das Programm dauert weniger lang als etwa in Bern, so habe ich früher Feierabend (lacht).

**Sie passen Ihr Programm dem Publikum an?**

Das verleiht jedem Auftritt etwas Einmaliges. Wenn du dich am Tag nach einem Auftritt vor dem Spiegel nicht schämst, bist du zu wenig weit gegangen. Die besten Gags entstehen ad hoc auf der Bühne. Trotzdem brauche ich eine gewisse Struktur, damit ich es nicht zu weit treibe.

**Sie sind Journalist, Pendler, Hausmann und Kabarettist. Als was sehen Sie sich am ehesten?**

Viele Leute kennen nur eine meiner Facetten. Eigentlich war und blieb ich in allem der Journalist, der die Gegenwart abbildet, die Wahrheit erzählt. Alles, was zu mir gehört, kommt nun auf der Bühne zusammen.

**Wie fühlt es sich an, ständig auf der Lauer nach der nächsten Anekdote zu sein?**

Anders, als man sich vorstellen könnte, bedeutet das keinen Stress für mich. Ich muss beobachten. Ich kann nicht anders.

**War das schon immer so?**

Ja, das war schon damals als kleiner Bub so. Ich hätte nicht mein Lehrer sein wollen! Mein Sohn sagte mir jüngst: «Wenn du als Kind Ritalin genommen hättest, wärst du heute Pfarrer.» Er hat Recht.

**Können Sie diese Fähigkeit überhaupt ausschalten?**

Es gibt Momente, in denen ich froh um Kopfhörer bin. Zum Beispiel, wenn jemand im Zug zu laut telefoniert. Andererseits erlebe ich immer wieder schöne Geschichten.

**Bei Ihnen zu Hause lagern über 11 000 CDs. Sie gelten als Musikexperte. Beschreiben Sie Ihr Leben mit drei Songtiteln.**

«D’Rosmarie und i» von Rumpelstilz drückt das Fernweh aus, das offenbar

jeder Berner hat. Auch als Exilberner und Wahlzürcher habe ich brutales Fernweh. Die Musik trägt mich an andere Orte.

«Nothing Ever Happens» von Del Amitri. Für mich der perfekte Song. Er beschreibt, wie nachts nichts passiert, hat aber unglaubliche gesellschaftspolitische Tiefe. Das entspricht meiner Faszination für scheinbar Nebensächliches.

«Not Ready To Make Nice» von den Dixie Chicks. Sie sangen, dass sie nicht länger die herzigen Südstaatenmädels sein mochten, für die man sie gehalten hatte, und zertrümmerten ihr «nettes» Image. Auch mich reizt es, Leute, die sich ein Bild von mir gemacht haben, zu überraschen: frecher und pointierter zu sein, als sie erwartet hätten.

**Welche Träume hegen Sie noch?**

Ich träume schon lange von einem Haus in Maine, sehe mich sogar schon schreibend auf der Veranda. Träume hören aber auf, solche zu sein, wenn man sie verwirklicht. Auf der Kleinkunstbühne fühle ich mich momentan extrem wohl. Aber es wäre gefährlich, vom Applaus abhängig zu werden. Ich muss nicht ewig weitermachen.

Interview: Simon Roth, Desirée Müller

ANZEIGE



## Unser Know-how für Ihr Lächeln.

Implantologie auf dem neuesten Stand von Forschung und Technik sowie ein umfassendes, zahnmedizinisches Leistungsspektrum.

Das **BIZ** - 2 x in Ihrer Nähe.

[www.biz-sg.ch](http://www.biz-sg.ch)

[info@biz-sg.ch](mailto:info@biz-sg.ch)

9400 Rorschach  
Hauptstrasse 82  
Tel. +41 71 2775658

9413 Oberegg  
Dorfstrasse 17  
Tel. +41 71 891 4546

**BODENSEE  
IMPLANTAT  
ZENTRUM**

DR. MED. DENT. WOLFGANG PRINZ MDS<sub>c</sub>  
MASTER OF DENTAL SCIENCE IN ORAL IMPLANTOLOGY

